

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 32 (1938)
Heft: 9

Nachwort: Aus der Arbeit : Winterkurs-Programm von Casoja,
Volkshochschulheim für Mädchen, 1938/39

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tete auf der ganzen Linie, im allgemeinen und im einzelnen: „*Nein! Auf keine Weise!*“

Wenn dem so ist, was kann uns dann retten?

Ich antworte: *Gott allein!* Wenn wir uns *ihm* zuwenden! Ein *Betttag* ist nötig, wie wir lange keinen gehabt haben — und nicht nur am 18. September. Ich befehle meinerseits die Schweiz der Macht und Barmherzigkeit Gottes!

13. September 1938.

Mitteilungen.

Sozialkurs im Bad Schinznach. Die schweizerische Pfarrerschaft wird von der Sozialen Studienkommission des Schweizerischen reformierten Pfarrervereins zu einer Auseinandersetzung über Probleme eingeladen, die eine Stellungnahme mit solcher Intensität verlangen, daß man sich ihnen heute nicht mehr entziehen darf. Am 26. September wird gesprochen über das Thema: „Der christliche Glaube im heutigen Kampf zwischen den Staatsformen.“ Referenten sind die Herren Pfr. *Trautvetter*, Zürich, und Lic. theol. de *Quervain*, Elberfeld. Am Abend des gleichen Tages deckt ein Journalist, Dr. *Graf*, Bern, die Hintergründe der Presse auf. Den zweiten Kurstag, den 27. September, leiten die Referate von Herrn Pfr. *Dieterle*, Basel, und Herr Dr. *C. Bäschlin*, Direktor der Neuen Mädchenschule, Bern, ein. Sie sprechen zum Thema: „Der christliche Glaube und die Landesverteidigung.“ Neben diesen Referaten wird sehr viel Zeit für die Aussprache reserviert. Die soziale Studienkommission legt viel Gewicht darauf, daß die angeschnittenen Probleme gründlich diskutiert werden können. Der Kurs findet im Bad Schinznach statt. Weitere Auskunft erteilt Pfr. *Müri*, Holderbank (Aargau). Anmeldungen bis 21. September an die gleiche Adresse.

Die Mobilisierung der aufbauenden Kräfte im Niedergang dieser Zeit. Ueber dieses Thema findet ein dreitägiger Kurs mit Herrn *Prof. F. W. Foerster* und anderen bedeutenden Männern des Geisteslebens vom 16. bis 18. Oktober 1938 im Volksbildungsheim auf dem Herzberg statt.

Zu dieser wichtigen Arbeitstagung sind alle, die von der geistigen Not unserer Zeit berührt sind, freundlichst eingeladen.

Die Kosten für den Kurs inklusive Essen und Schlafen betragen Fr. 16.—. (Gegen kleinen Zuschlag Einzelzimmer.)

Anmeldungen sind möglichst bald an das *Volksbildungsheim Herzberg* bei Aarau oder an die Unterzeichneten zu richten.

Lina Hitz, Haselstraße 29, Baden.

Fritz Gnädinger, Ramsen (Schaffhausen).

Aus der Arbeit

Winterkurs-Programm von Cafoja, Volksbildungshaus für Mädchen, 1938/39.

Ein Kurs in Cafoja gibt Verbindung und sinngemäße Verteilung von geistiger und manueller Arbeit. Wir versuchen, eine gute Zusammenarbeit und echte Hausgemeinschaft zu verwirklichen und verantwortungsbewußtes Interesse zu wecken für Fragen und Aufgaben des Einzelnen und der Gesamtheit.

Die Grundlage bildet die praktische Arbeit. Unter Anleitung zweier Haushaltungslehrerinnen besorgen die Mädchen den ganzen Cafoja-Haushalt. Sie ler-

nen nähen, flicken oder auch sich Wäsche und einfache Kleidungsstücke selber herstellen. An besonderen Handfertigkeitssachmittagen entstehen aus den verschiedensten Materialien einfache, hübsche Dinge.

In diese praktischen Arbeiten schieben sich theoretische Stunden ein. Dabei arbeiten die Mädchen in Diskussionen und mit eigenen kleinen Referaten aktiv mit. In der Hauptfache geben die Stunden Einblick in folgende Gebiete:

Hauswirtschaftslehre	Einführung in ein literarisches Gebiet
Ernährungslehre	Frauenfragen
Säuglingspflege	Bürgerkunde
Erziehungsfragen	Soziale Fragen
Einführung in Kultur und Geschichte von Graubünden	Religiöse Fragen

Winterfport und Gymnastik, Musik und Gesang werden nicht vergessen und der Pflege alles Schönen wird viel Beachtung geschenkt.

Ein Kurs in Casoja stellt große und vielseitige Anforderungen an eine Schülerin. Wer mit festem Willen zu ernsthafter Arbeit auf allen Gebieten zu uns kommt, wer Freude hat, zusammen mit anderen jungen Menschen sich mit Fragen des Lebens auseinanderzusetzen, trägt am meisten Gewinn von einem Casoja-Kurs. — Aeltere und reifere Mädchen bringen erfahrungsgemäß mehr Interesse und Verständnis unseren Kursen entgegen. Wir haben deshalb das Mindestalter für die Kurschülerinnen auf 18 Jahre festgesetzt. —

Der nächste Kurs beginnt am 31. Oktober 1938 und dauert bis zum 25. März 1939. Das Kursgeld beträgt monatlich Fr. 140.—. (Für Mädchen, die nicht in der Lage sind, das volle Kursgeld zu bezahlen, versuchen wir mit Hilfe fremder Instanzen aufzukommen.)

Anfragen und Anmeldungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf sind zu richten an: Casoja, Lenzerheide-See, Telephon 72 44, Graubünden.

Redaktionelle Bemerkungen.

Das Heft konnte, zum größten Bedauern des Redaktors, wegen äußeren Umständen nicht auf den Bettag herausgegeben werden. Er bittet um freundliche Entschuldigung. Dieser Uebelstand hat immerhin das Gute, daß dadurch der Zeitabstand vom *Oktoberheft*, das wegen dem Kurs in Gutenberg erst gegen Ende des Monats erscheinen kann, verringert wird. Nach diesen beiden notgedrungenen Abweichungen von der Regel wird diese hoffentlich wieder zu ständiger Geltung kommen.

Und nun ist der schändlichste Verrat aller Zeiten wirklich geschehen. Die Folgen sind unabsehbar. Aber wir geben die Tschechoslowakei und den Kampf für die Freiheit nicht auf. Kämpft alle dafür! Betet dafür! Gott mit uns!

Worte.

Das aber ist das Tröstliche in allem Dunkel der nächsten Zukunft, in welchem jeder eines Angriffs gewärtig sein muß, daß ewige Gesetze des Rechts und der Wahrheit bestehen, die sich auch von den Mächtigen nicht ungestraft verletzen lassen, und daß die Wahrheit, früher oder später, sicher zum Siege gelangt.

Karl Hilty.